eutscher
ildungsrat für
flegeberufe

Arbeitsgemeinschaft
Deutscher
Schwesternverbände
Pflegeorganisationen e.V. (ADS)

BUNDESAUS-
SCHUSS
der Lehrerinnen und
Lehrer für
Pflegeberufe e.V.

DBfK
Deutscher Berufsverband
für Pflegeberufe

Pflegebildung offensiv

- IST-Situation der Pflegebildung in Deutschland
- Veränderungsbedarf
- Anforderungen an das Bildungskonzept
- Bildungskonzept im Überblick
- Zentrale Aspekte in der Zusammenfassung

Ist-Situation in der Pflegebildung

- Pflegebildung erfolgt auf drei Ebenen:
  - 1. Berufsfachschulen und Schulen des Gesundheitswesens
    - berufliche Erstausbildung zur Altenpflegerin, Gesundheits- und Kranken- oder Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
  - 2. Weiterbildungsinstitutionen
    - fach- und funktionsbezogene Qualifizierungen
  - 3. Hochschulen
    - Studiengänge Pflegemanagement, Pflegepädagogik und Pflegewissenschaft
    - primärqualifizierende Studiengänge mit und ohne Berufszulassung

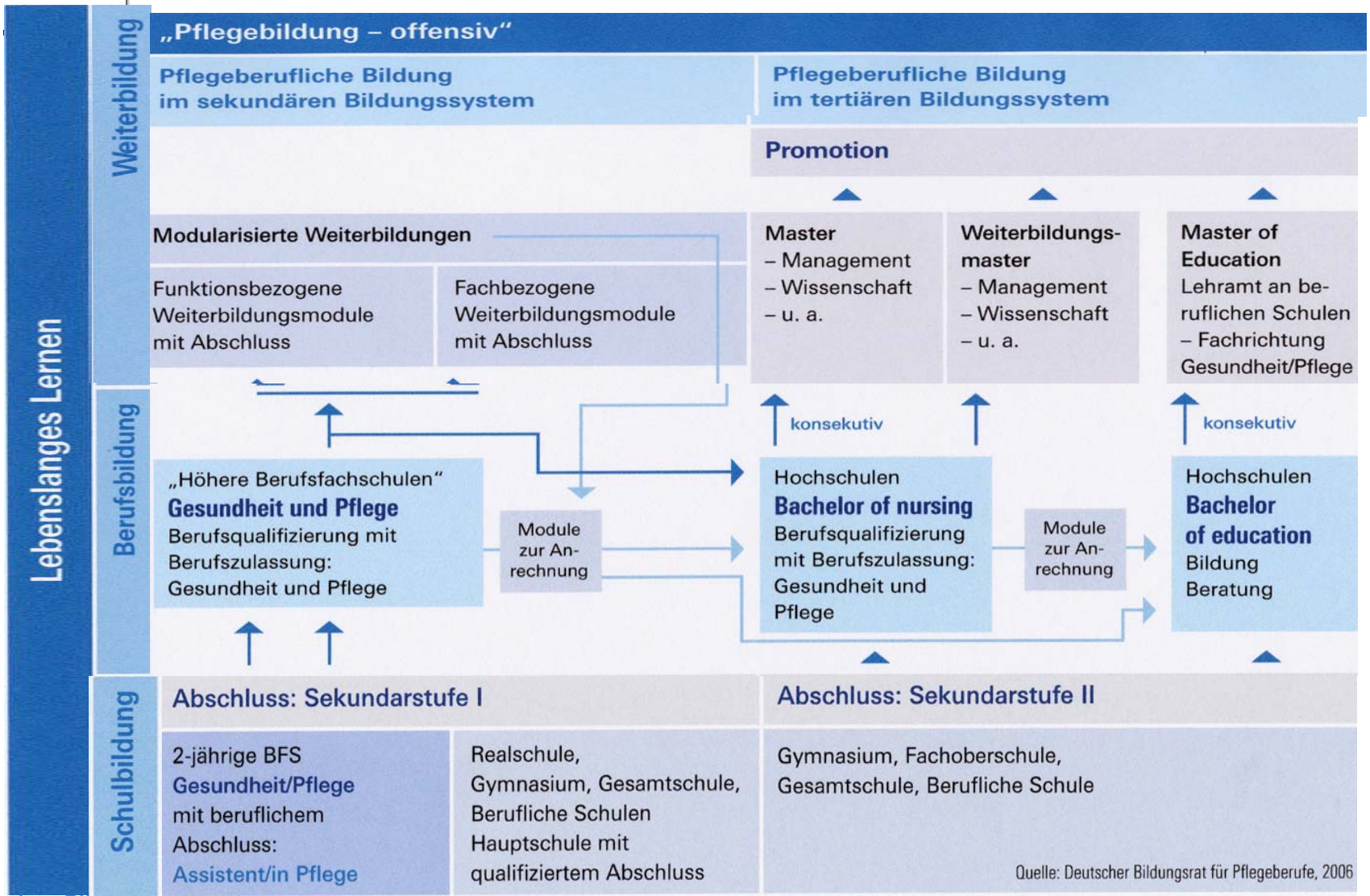
Veränderungsbedarf bei der derzeitigen Pflegebildung

- Soziokulturelle Argumente
- Soziologische Argumente
- Inhaltliche Argumente
- Strukturelle Argumente

Anforderungen an das Bildungskonzept 2006

- für die Ausübung der direkten Pflege
- für das Fortschreiten der Disziplin und Profession Pflege
- für die selbständige Gestaltung der Arbeitsfelder der Pflege
- für die Steigerung der Ausbildungsqualität und Anpassung an wissenschaftliche Erkenntnisse

Bildungskonzept für die Pflegeberufe 2006



Zentrale Aspekte des Bildungskonzepts für die Pflegeberufe 2006

- nationale und internationale Entwicklungen im Gesundheitswesen sind grundlegend für das Bildungskonzept
- Qualifikationsschritte über alle Bildungsebenen werden zukunftsfähig skizziert
- die drei klassischen Formen der allgemeinen Schulabschlüsse ermöglichen unterschiedliche Zugänge zum Berufsfeld
- die niedrigste Qualifikationsstufe zum/-r Assistenten/in Pflege ist als allgemeine Helferqualifikation für verschiedene Tätigkeiten im Gesundheitswesen konzipiert, die nicht zur selbständigen Pflege befähigt
- die pflegerische Erstqualifikation kann auf beruflicher und akademischer Ebene erworben werden

Zentrale Aspekte des Bildungskonzepts für die Pflegeberufe 2006

- die akademische Erstausbildung strebt eine höhere Handlungskompetenz an als die berufliche Ausbildung
- Forderungen nach Anerkennung zweigleisiger Berufszulassungen werden erhoben und begründet
- die Entwicklung eines spezifischen konsekutiven Bachelor- und Master-Studienganges zur Lehrqualifikation folgt bildungspolitischen Entscheidungen
- die Entwicklung konsekutiver und weiterbildender Master-Studiengänge dient der Ergänzung, Vertiefung und Ausweitung pflegerischer Kompetenz
- der stringente Aufbau des Bildungskonzeptes führt bis zur höchst erreichbaren wissenschaftlichen Qualifikation

Zentrale Aspekte des Bildungskonzepts für die Pflegeberufe 2006

- die inhaltliche und strukturelle Neuordnung des Weiterbildungssektors trägt zur Initiierung lebenslangen Lernens bei

- die Schaffung von systemübergreifender Durchlässigkeit mit Anrechnung von Leistungsergebnissen erzeugt Synergieeffekte und erhöht Bildungschancen

- die Forderung von Akkreditierungs- und Evaluationskriterien zur Anerkennung und Vergleichbarkeit von Bildungsangeboten in der Pflege wird erhoben.

„Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Mauern – und die anderen Windmühlen!"

Chinesisches Sprichwort

Vielen Dank

für Ihre

Aufmerksamkeit !